



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDX. Jacob Stolting verkauft den Vicarien der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Käselitz wiederkäuflich, am 19. Dezember 1476.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

gen. Worde de Stad denne an der betalinge sumich vnde vorsatich vnde der bynnen dren Maenten, negeftuolgende, nicht endede, So schalmen der Stad borger vnde guder in vnser aller Stede vnde gebeden, wur men des kan bekomen, darumme touen vnde vpholden, so lange dat genfsliken is entrichtet vnde betalet, vnde dar to schal defulue Stad vte duffer tohopefate gefat wesen vnde der nicht meer geneten. Quemet ok, dat Twe edder meer Stede van vns in den middelen tyden duffer tohopefate schelhaftich worden, wodanne wyfs dat ok geschege, Sodanner schelinge haluen schullen dre van den negeften vnpartieliken bibelegenen Steden mechtich wesen, wen se des befocht werden, se darumme vp belegeliken steden vnde tyden yo eyr yo leuer in fruntscup touorlikende vnde touorfchedende, den se ok redeliker fruntscup nicht schullen enthoren. Konden se de yo in fruntscup nicht vorliken, denne schullen se de bynnen den negeftuolgenden haluen iare in rechte entliken vorscheden vnde wes one denne also van on allen edder dem meisten deyle in Rechte wart afgesecht, dar schal id by bliuen by pene vif mark godes, der de helste den gehorfamen vnde de andere helfte den schedelheren schal wesen vorfallen. Were ok eyn este meher van sulken schelhaftigen Steden beveydet, denn schal de sake eynem ieweliken in synem Rechten vnuorfenclyck allerdinge vnuorfolget stände bliuen, So lange sodane beveydede Stad der veyde genfsliken is enthauen vnde schal allike wol der beveydeden Stad truweliken bystaen vnde duffer tohopefate vnschedelyk wesen. Dulle tohopefate schal nu vppe Martini, negeftkomende, anstan vnde Seefs iare sunder middel negeftuolgende duren vnde waren vnde eyr de Seefs iare vmmekomen, eyn halff iar touorn, na vorfcriuinge der van Lubeke, schullen vnde willen wy Stede, alle vorbenomet, bynnen Luneborch tosamende komen, vormiddelst medeperfonen des Rades darinn spreken vnde sluten, ist wy dulle tohopefate ok lenger holden, edder de wurmede voranderen willen. Alle vorfcreuen stücke vnde Articule louen wy Borgermeister vnde Radmanne der vorbenomden Stede, alle vnde elk befundern, vor vns vnde vnse Nakomelinge stede, vast vnde vnuorbroken in guden truwen vnde geloue to holdende, sunder alle argelift. Vnde des to merer tuchnisse hebben wy vnser Stede ingesegele williken heten hengen an dulle breue, der vere sint eynes ludes, Eyn by den van Lubeke, Eyn by den van Hamborch, Eyn by den van Magdeborch vnde Eyn by den von Brunfwigk in vorwaringe, screuen Na der bort Christi vnser heren XIII^o dar na im Seefs vnde Seuentigsten iare, am auende omnium sanctorum.

Aus einem im 15. Jahrhunderte geschriebenen, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel vorhandenen Copialbuch der Stadt Braunschweig.

CDX. Jacob Stoltzing verkauft den Vicarien der Marienkirche in Stendal Hebungen auß Käfelig wiederkäuflich, am 19. Dezember 1476.

Ick Jacob Stoltzingh, wonastigh to kukelitze, Bekenne —, dat ik na Rade, willen vnnnd sulbord myner brodere Arnd, Kersten vnnnd Hantztes, geheyten Stoltzingh, vor my vnnnd myne rechte eruen recht vnnnd redeliken vorkofft hebbe vnnnd vorkope in crafft desztes bresss den Erhafftigen Herren allen belehnden vicarien in vnser leuen frowen kerken to Stendall, de nu sint vnnnd allen oren nakomen, vicarien dersuluen kerken, drie punnd penninge stendelsche weringe jar-

licke Renthe in vnd ouer mynen hoff vnd houen mit alle des huues tobehoringe to kukelitze belegen, den ik nu tor tyd bewane vnd in brukender were hebbe, vor drevndtwintich mark vnd twintigh schillinge Stendelsche weringe, die my die gnanten vicarien in eyner fummen wol to dancke betalet vnd bereydet hebben etc. — Vnd wy zeger fluter vnd hermen berendorp, borger to Stendall, Borgen vnd medelouer, lauen ock vor vnd mit den gnanten Jacob stoltinge mit sammeder hand, alle artikel desles breues stede vnd fast to holdende sunder argelift: vnd esft van deffen borgen eyn vorstorue, So laue wy Jacob stoltingh, Kerftianus vnd Hanfz, brodere, vor vns vnd vnse eruen vnd mit dem borgen, die denn noch am leuende ilz, eynen anderen geliken nugastigen borgen in des vorstoruen stede to fettende bynnen vier weken, wann wy dar to geefschet werden, So vake des nod fyn werd. Des to orkunde hebben wy Jæcob, Kerftianus vnd Hans, brodere, geheyten stoltingh, vnse Ingefegele fakeweldigh vor vnz vnd vnse eruen vnd wy zeger fluter vnd Hermen berendorp, borgen vnd medelouer, ergnante, vnse Ingefegele alle mit witschop laten hangen an deffen openbreue, Na Cristi gebord vierteynhundert, dar na im Sofz vnd souentigsten Jar, am Donrdage Na lucie der hilligen Juncfrowen.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 35.

CDXI. Markgraf Johann quittirt die Altmärkischen Städte wegen der von ihnen zur Bezahlung der landesherrlichen Schulden und zur Auslösung der Lande entrichteten 13642½ Gulden, am 18. März 1477.

Wy Johans, van gots gnaden Marggrauē to Brannburg, to Stettyn etc. Hertoge etc. etc., bekennen vnd don kund openbar myt dissem briue vor allen den, die ihn sehen, edder hören lesen, Als sick denn vnse lieuen getrewen Borgermestere vnd Ratmanne vnser Stede der Olden Margke, nomliken Stendal, Soltwedel, Sehufen, Gardelege, Tangermunde, Otterburg vnd Werben myt dem hochgebornen Fürsten hern Albrecht, Marggrauen tho Brandenburg etc., vnfern lieben hern vnd vater, geeyniget vnd vertragen hebben, dat sie vns, to betalung vnser schuld vnd löfingh der lant, drüttein dufend fös hundert vnd dry vnd virtigstehaluen Gulden myt sampt den van Arneburg vp Martini nechst vergangen vtrichten, geuen vnd betalen scholden; Dat vns dy süluen vnse Stede der Olden margke obgenant myt samt den van Arneburg folke drüttein dufend fös hundert vnd dry vnd virtigstehaluen Gulden vp heute datum dusses brefes wol to danck vtgericht, betalt vnd an die ende geuen hebben, immaten sie des durch ein Zedel, en deshaluen auerantwort, bescheiden sind. Vnd darumme so seggen wy vor den genanten vnsem lieuen herrn vnd vater, vns vnd alle vnse eruen vnd nachkomen die vrogenanten Borgermestere vnd Ratmanne vnser Stede der süluen betalden druttein dufent fofshundert vnd drivndvirtigstehaluen gulden, so sie vns vp sunte Märten's dagh nechstvergangen to geuen vnd to betalen schuldig worden sin, wo vorberüret is, genzlichen quyt, ledig vnd los mit vnd in craft dusses brefes, der des to orkunde vnd mehrer bekentnisse mit vnfern anhangenden Insiegel versiegelt vnd